

ALTERNATIVEN AUFZEIGEN!
VIDEOS ZU ISLAM, ISLAMFEINDLICHKEIT UND
ISLAMISMUS FÜR INTERNET UND UNTERRICHT

Die Debatte um die Geflüchteten

Wie wird sich Deutschland verändern?

ÜBUNG 2

Die Geschichte von ...

Videomodul:

DIE DEBATTE UM DIE GEFLÜCHTETEN: WIE WIRD SICH DEUTSCHLAND VERÄNDERN?

Das Thema Flucht ist durch den verstärkten Zuzug von Geflüchteten in 2015 und 2016 eine hoch aktuelle Debatte. In kurzen Filmen stellen wir Personen vor, die sich zivilgesellschaftlich in diesem Feld engagieren und zugleich selbst Flucht- und Migrationsgeschichten haben.

Die Filme dienen als Einstieg, um mit Jugendlichen zu ins Gespräch zu kommen: Erfahrungen vom Fliehen und Ankommen, vom Fremdsein, von Diskriminierung, aber auch von solidarischer Unterstützung werden hier thematisiert.

Die Jugendlichen können sich mit den Hintergründen von Fluchtgeschichten auseinandersetzen, sowie Möglichkeiten kennen lernen, sich selbst zu engagieren und sollen schließlich eigene, reflektierte Positionen zu diesem Thema entwickeln.

Die folgenden vier **ÜBUNGEN** stellen unterschiedlich hohe Anforderungen und eignen sich für Jugendliche ab der 5. Klasse bis zur Oberstufe. Ihr Ziel ist es, die Jugendlichen anzuregen, sich eigene Gedanken zu machen und diese mit anderen zu diskutieren. Die Übungen bieten dazu Beobachtungsaufträge, diverse Möglichkeiten zur Erarbeitung der Fragen und Perspektiven aus den Filmen sowie Phasen zum Formulieren und Sammeln eigener Vorstellungen. Vor allem sollen die Übungen zu Diskussionen über Themen anregen, die den Jugendlichen selbst wichtig sind. Sie lernen Möglichkeiten kennen, eigene Ideen und Meinungen zu Fragen aus Politik und Gesellschaft zu entwickeln und diese mitzugestalten:

1. Hintergrund: „Helfen, aber warum?“ Drei Geschichten engagierter MigrantInnen
 2. **Biografien:** „Die Geschichte von ...“: Perspektiven auf Flucht und Ankommen in Deutschland
 3. Medienkompetenz: „Geflüchtete und Islam in den Medien“.
Differenzieren und hinterfragen lernen
 4. Mitreden: „Und was denkt ihr?“ Eigene Positionen zur Fluchtdebatte entwickeln
-

Die FILME

Hintergrund

1. „Wer sind eigentlich die Geflüchteten?“ Drei Fluchtgeschichten

Kennenlernen

2. „Helfen, aber warum?“ Vier Menschen, die sich für Geflüchtete engagieren

Medienkompetenz

3. „Problem oder Chance?“ Wie Medien über Geflüchtete berichten

Mitreden (Bonusmaterial)

4. „Einfache Lösungen?“ Jugendliche diskutieren Aussagen aus der Politik

Biografien: „Die Geschichte von ...“.

Perspektiven auf Flucht und Ankommen in Deutschland

ÜBUNG 2

Zeit 90 min

Kurzbeschreibung Die Jugendlichen setzen sich anhand von zwei kurzen Videos mit der Situation von Geflüchteten in Deutschland auseinander und lernen vier junge (muslimische) Erwachsene kennen, die sich für Geflüchtete engagieren. Die Jugendlichen beschäftigen sich in dieser Übung mit der Frage, wer bei diesem Thema eigentlich mitgestalten kann und warum sich diese vier Menschen für Geflüchtete einsetzen.

Material

- Video 1 „Wer sind eigentlich die Geflüchteten? Drei Fluchtgeschichten“
- Video 2 „Helfen - aber warum? Vier Menschen, die sich für Geflüchtete engagieren“
- Ja/ Nein-Karten
- Beobachtungsaufträge
- Tafelbild „Tabelle“
- Arbeitsauftrag „Partner_innenarbeit“
- Grafische Portraits der vier Protagonist_innen

Ziele

- Auseinandersetzung mit den Motiven, aus denen sich Menschen engagieren, und mit der Frage, welche Rolle dabei Religion spielen kann
- Diskussion der Frage, wer bei wichtigen gesellschaftlichen Fragen eigentlich mitgestalten kann
- Überlegungen zu eigenen Möglichkeiten, aktiv zu werden

Alter 12–16 Jahre

Ablauf



Aufgabe 1



15 min

▫ Sie zeigen den Jugendlichen als Einstieg das Video „Wer sind eigentlich die Geflüchteten?“. Anschließend können die Jugendlichen das Video kommentieren und **Nachfragen** stellen. Ziel des anschließenden **Auswertungsgesprächs** ist es, mit den Jugendlichen zu klären, welche Informationen das Video über die aktuelle Situation der Geflüchteten in Deutschland bietet. Die Leitfrage ist: „Wenn wir über Geflüchtete reden, über wen reden wir da überhaupt?“

Aufgabe 2



15 min

▫ Anschließend teilen Sie die Jugendlichen in **Zweierteams** ein. Jedes Team erhält von Ihnen den Arbeitsauftrag **„Partner_innenarbeit“** und führt diesen zu zweit durch. Sie können in dieser Phase die Teams bei Nachfragen unterstützen. Die Ergebnisse werden gemeinsam ausgewertet, indem einige der Teams ihre Überlegungen den anderen vorstellen. Idealerweise moderieren ein oder zwei Jugendliche diese Auswertung und notieren die Ergebnisse in Form einer **Tabelle an der Tafel** (siehe Tafelbild „Tabelle“).

Aufgabe 3



30 min

▫ Als nächstes kündigen Sie das Video „Helfen – aber warum?“ an und erklären den Jugendlichen, dass sie hier vier Menschen kennenlernen

werden, die sich auf unterschiedliche Weise für Geflüchtete engagieren. Sie verteilen die **Beobachtungsaufträge** und gehen sie mit den Jugendlichen durch. Jede_r bekommt einen der Aufträge zugeteilt. Die Jugendlichen schauen sich das Video an und notieren ihre Beobachtungen. Anschließend stellen sie den anderen ihre Eindrücke vor, vergleichen und diskutieren sie. Gleichzeitig können hier auch Aussagen der Filmprotagonist_innen kommentiert und diskutiert werden. Fordern Sie die Jugendlichen auf, ihre Eindrücke aus dem Video mit ihren Erwartungen, die im Tafelbild aus Aufgabe 2 festgehalten wurden zu vergleichen.

Aufgabe 4a



10 min

▫ Im nächsten Schritt erklären Sie den Jugendlichen, dass sie sich nun genauer mit den Motivationen beschäftigen werden, die die vier Protagonist_innen im Video für ihr Engagement angeben. Verteilen sie den Jugendlichen die **Ja- und Nein-Karten**, sodass jede_r beide Karten hat. Sie zeigen den Jugendlichen nach und nach die Portrait-Bilder der vier Protagonist_innen und schreiben zusätzlich den Satz an die Tafel:

„Er/sie hilft Geflüchteten, weil er/sie Muslim_in ist.“

▫ Dann fordern Sie die Jugendlichen auf zu entscheiden, ob dieser Satz für die jeweiligen

Viele Menschen engagieren sich gerade in Deutschland für Geflüchtete und wollen mitreden - was sind ihre Gründe dafür?



Protagonist_innen zutrifft. Bitten Sie die Jugendlichen dann, ihre Entscheidungen jeweils zu begründen und eventuell auch mit Verweisen auf die Aussagen im Video zu belegen.

Mögliche Auswertungsfragen zu Aufgabe 4:

- Warum habt ihr euch so entschieden? Woran habt ihr eure Entscheidung festgemacht?
- Was wissen wir über die vier? Was müssten wir noch wissen?
- Welche anderen Gründe für Engagement werden im Video genannt? Welche Gründe würden euch noch einfallen?
- Was denkt ihr, welche Rolle spielt der Glaube bei solchen Entscheidungen?

◻ Als zusätzliche Impulse können Sie den Jugendlichen das **Bonusmaterial** von Rebea und Mounib zeigen, in denen beide auf die Bedeutung ihres Glaubens für ihr Engagement eingehen. Gleichzeitig ist es aber auch hilfreich, noch einmal auf die Aussagen von Mirwais und Jouanna aus dem Video zu verweisen, für die Religion in ihrer Motivation zu helfen keine Rolle spielt. Wichtig ist, dass es an dieser Stelle nicht darum gehen soll, so etwas, wie eine „richtige“ Motivation festzustellen, sondern sich vor allem mit der **Vielfalt möglicher Gründe für Engagement** zu beschäftigen. Bei älteren Jugendlichen besteht auch die Möglichkeit, an dieser Stelle darüber zu diskutieren, wie in der

Öffentlichkeit sonst über Muslim_innen und Geflüchtete gesprochen wird und welche Wirkung Aussagen, wie die von Rebea und Mounib auf der anderen Seite haben können.

Aufgabe 4b



10 min

◻ Zum Abschluss der Übung fordern Sie die Jugendlichen auf, noch einmal ihre **Ja- und Nein-Karten** vorzunehmen und sich damit zu den folgenden Aussagen zu positionieren. Bitten Sie bei jeder Aussage einige der Jugendlichen, ihre Positionierung zu begründen. Wichtig ist, dass deutlich wird, dass es hier keine „richtigen“ Antworten gibt, sondern es darum geht, eine Haltung einzunehmen, diese begründen zu können und mit anderen auszuhandeln.

Aussagen:

- Ich finde, dass die Gründe dieser Menschen, zu helfen, nachvollziehbar sind.
- Ich finde es sinnvoll, was die vier machen.
- Ich denke, ich kann in Deutschland etwas verändern.
- Ich fühle mich eher hilflos, wenn ich über Probleme wie die Situation der Geflüchteten nachdenke.
- Politik hat mit mir nichts zu tun, sondern betrifft nur die Großen und Mächtigen.
- Ich würde gerne mehr machen, als nur zuzugucken, aber ich weiß nicht was.

Steckbriefschnipsel für die Vertiefung

zu Aufgabe 4a

REBEA

<p><i>Wo engagierst du dich gerade? Warum?</i></p>	<p>In der islamischen Jugendarbeit und der Betreuung von Geflüchteten, weil die Jugend die Zukunft unserer Gesellschaft ist und es noch viel Arbeit bedarf, den Jugendlichen einen Ort zu geben, an dem sie sich als Muslime aufgenommen und zugehörig fühlen. Geflüchtetenhilfe, weil es unsere Pflicht ist, zu helfen, wenn Hilfe gebraucht wird und wir nicht wegschauen oder die aktuellen Zustände schönreden können und dürfen.</p>
<p><i>Denkst du, dass du ein wichtiger Teil der Gesellschaft bist?</i></p>	<p>Ich bin, wie jeder andere auch - ein wichtiger Teil der Gesellschaft, weil meine Stimme viel verändern kann. Als in Berlin geborene Muslimin ist mir diese Stimme sehr wichtig, weil ich für mich sprechen kann, statt dass über mich gesprochen wird, und sagen kann, wie ich mich fühle und was ich verändern möchte. Dadurch kann ich Anhänger gewinnen, die mit mir für Gutes eintreten. Zudem ist der Islam und die muslimische Community eine sehr große Stütze für mich, ohne die ich nicht die Macht habe, Taten walten zu lassen. Und der Islam gehört zweifelsohne zur Gesellschaft.</p>
<p><i>Was würdest du hier gerne verändern, wenn du die Macht dazu hättest?</i></p>	<p>Ich würde die Kluft zwischen arm und reich verkleinern und jedem Menschen ermöglichen, sich kostenlos zu bilden, solange es jemand will. Ich würde dafür sorgen, dass die Medien keinen Einfluss auf den Gedankengang haben und die Menschen somit nicht manipuliert werden können, wie es gerade passt. Es gäbe anständigen, sachlichen Journalismus, wie wir ihn noch in der Schule gekannt haben. Bildung ist wichtig, damit keine Feindbilder entstehen und der Mensch aus der Geschichte lernt, um nicht ständig dieselben Fehler zu begehen.</p>

JOUANNA

<p><i>Wo engagierst du dich gerade? Warum?</i></p>	<p>Ehrenamtlich für Flüchtlinge, weil das dringend notwendig ist.</p>
<p><i>Denkst du, dass du ein wichtiger Teil der Gesellschaft bist?</i></p>	<p>Ich denke ja und ich versuche auch, meiner Verantwortung für die Gesellschaft gerecht zu werden.</p>
<p><i>Was würdest du hier gerne verändern, wenn du die Macht dazu hättest?</i></p>	<p>Dass wir alle gleichberechtigt sind, Vorurteile abbauen und dafür sorgen, dass alle die gleichen Chancen haben.</p>

zu Aufgabe 4a



MIRWAIS

<i>Wo engagierst du dich gerade? Warum?</i>	Wir versuchen, ein Integrationsteam für Flüchtlinge, aber auch für Menschen, die schon länger hier sind, aufzubauen. Wir wollen versuchen, in Schulen mit unseren Leuten mit Jugendlichen zu arbeiten, die in den Sprachen der Geflüchteten Dinge über die Gesellschaft hier erklären.
<i>Denkst du, dass du ein wichtiger Teil der Gesellschaft bist?</i>	Selbstverständlich, wenn ich nicht hier wäre, mit meiner Arbeit für die Jugendlichen, wäre für die hier sehr viel schiefgegangen. Die brauchen mich.
<i>Was würdest du hier gerne verändern, wenn du die Macht dazu hättest?</i>	Ich würde Integration auch für Deutsche zum Thema machen. Es geht immer nur um das Thema Integration für Ausländer, aber man muss den Leuten die Globalisierung beibringen und ihnen zeigen, wie sich die Welt verändert hat, 100 % Deutsch gibt es nicht mehr. Die Leute müssen lernen zu verstehen, dass es nur gemeinsam geht und nicht getrennt.

MOUNIB

<i>Wo engagierst du dich gerade? Warum?</i>	In unserem Islamischen Verein, weil ich eine Imam-Ausbildung abgeschlossen habe.
<i>Denkst du, dass du ein wichtiger Teil der Gesellschaft bist?</i>	Ja und wie
<i>Was würdest du hier gerne verändern, wenn du die Macht dazu hättest?</i>	Ich würde mich dafür einsetzen, dass alle Menschen in Frieden leben.

Zum Ausschneiden

zu Aufgabe 4a und 4b

Ja



Nein

Beobachtungsaufträge

Zum Video

zu Aufgabe 3

JEDE_R BEARBEITET EINEN DER FOLGENDEN BEOBACHTUNGS-AUFTRÄGE:

A) Achte darauf, was die vier Personen machen, um Geflüchteten zu helfen.
Notiere dir Beispiele und Aussagen, die du interessant findest.

B) Achte auf die Gründe, die die Personen im Video angeben: Warum helfen sie?
Notiere dir Beispiele und Aussagen, die du interessant findest.

C) Achte darauf, was die Personen im Video sich wünschen.
Notiere dir Beispiele und Aussagen, die du interessant findest.

Tafelbild-Vorlage zu Aufgabe 2 (Auswertung "Partner_innenarbeit")



Wo und wie engagieren sich Menschen für Geflüchtete?	Wer?	Warum?

Arbeitsauftrag

zu Aufgabe 2

ARBEITSAUFTRAG „PARTNER_INNENARBEIT“:

Setzt euch zu zweit zusammen. Notiert eure Ergebnisse in Stichpunkten.

Sammelt Vermutungen:

- 1) Wo und wie engagieren sich gerade Menschen zum Thema Geflüchtete?
- 2) Wer engagiert sich hier eurer Meinung nach? Sammelt Beispiele!
- 3) Was denkt ihr, warum machen diese Menschen das?

1)

2)

3)

Porträt-Bilder zu Aufgabe 4 a



Porträt-Bilder zu Aufgabe 4 a



Portraits der beiden Personen

BONUSMATERIAL MIT ZUORDNUNG ZU PERSONEN, THEMEN UND DISKUSSIONSFRAGEN

1) REBEA – HELFEN ALS MUSLIMA

Rebea erzählt, warum ihr Glauben sie dazu motiviert, sich zu engagieren. Sie versucht, sich in die Situation der Geflüchteten hineinzusetzen und überlegt, was sie sich wünschen würde, wenn sie selbst an ihrer Stelle wäre. Außerdem erzählt sie eine Geschichte von einem Besuch in einer Notunterkunft, wo sie selbst für eine Geflüchtete gehalten wurde und wie sie darauf reagiert.

Diskussionsfragen:

- Worüber spricht Rebea hier?
- Gibt es hier etwas, das euch überrascht hat?
- Was denkt ihr, welche Rolle spielt der Glauben für Rebea, wenn sie versucht, Entscheidungen zu treffen? Kennt ihr das von euch selbst?
- Findet ihr Rebeas Begründungen nachvollziehbar?
- Was denkt ihr über die Geschichte in der Notunterkunft?

www.ufuq.de/Filmprojekt/Modul_1_Bonus_Rebea.mp4



2) MOUNIB – RELIGIÖSE GRÜNDE ZU HELFEN

Mounib erklärt, warum er es als seine Pflicht als Muslim sieht, sich für Geflüchtete zu engagieren. Er erzählt Geschichten aus der Entstehungszeit des Islams und spricht über Koranverse, die seiner Meinung nach belegen, dass man als guter Mensch auch etwas für andere tun muss.

Diskussionsfragen:

- Worüber spricht Mounib hier?
- Gibt es hier etwas, das euch überrascht hat?
- Was denkt ihr, welche Rolle spielt der Glauben für Mounib, wenn er versucht, Entscheidungen zu treffen? Kennt ihr das von euch selbst?
- Findet ihr Mounibs Begründungen nachvollziehbar?
- Wie wird in der Debatte um Geflüchtete eurer Meinung nach sonst über Muslim_innen gesprochen? Was denkt ihr darüber?

www.ufuq.de/Filmprojekt/Modul_1_Bonus_Mounib.mp4



EVALUATIONSFRAGEN FÜR DIE ONLINE ABFRAGE

<http://www.ufuq.de/online-evaluation-modul-1-2/>

IMPRESSUM

Herausgeber Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg | ufuq.de

FILME

Autorinnen Deniz Ünlü (Konzept, Buch und Regie) und Nalan Yağcı (Konzept und Buch)

Kamera Rene Gorski, Sebastian Wagner

Schnitt und audiovisuelle Gestaltung Christoph Hallmann

Motion Design und Illustration Kays Khalil

Sprecherin Marie Eimler

Voice Over Sprecher Torben Müller

PÄDAGOGISCHE MATERIALIEN

Autorin Nalan Yağcı

Grafik und Layout Petra Wehling, platzfuenf.de

Copyright © 2016

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**